

24.01.15 – 25.05.15

# Mein Semester in Sevilla



Saskia Böhringer

[sasi.boehringer@web.de](mailto:sasi.boehringer@web.de)

DHBW Stuttgart

BWL Handel - Bachelor of Arts

Universidad Pablo de Olavide Sevilla

4. Semester

Studienjahrgang 2013

Mit dem Traum von einem Auslandssemester hat alles angefangen. Nach Informationssuche auf der DHBW-Webseite und den Homepages der ausländischen Unis stand für mich schnell fest, dass es nach Sevilla gehen soll.

Warum? Weil man nur in wenigen Ländern die Möglichkeit hat zwei Weltsprachen (Englisch und Spanisch) gleichzeitig zu lernen, weil mir Spanien schon als Urlaubsland sehr gut gefallen hat und weil man trotz der geringen Entfernung zu Deutschland die Möglichkeit hat eine neue, interessante Kultur kennen zu lernen.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, mussten der Studiengangs-Leiter und mein Arbeitgeber überzeugt und die Anmeldung an das Auslandsamt geschickt werden. Nach ein wenig Wartezeit erfolgten die Bestätigung und die Bitte, eine direkte Bewerbung an die Universität zu senden, um angenommen zu werden. Das Semester an der UPO wird nicht über einen Austausch organisiert, sondern ist ein „Freemover-Programm“. Aus diesem Grund muss vieles eigenständig erledigt werden. Da die Universität über ein gutes International Office verfügt, dass schon vor dem Auslandsaufenthalt viele Fragen beantwortet und unser DHBW-Auslandsamt ebenfalls hilfsbereit ist, stellt die Organisation aber kein Problem dar. Wenn die Gast-Uni die Bewerbung akzeptiert beginnen die eigentlichen Vorbereitungen.

Zuerst muss die Studiengebühr überwiesen werden. Anschließend habe ich mich im Internet über die angebotenen Programme und Kurse informiert und gemeinsam mit meiner Studiengangs-Leitung eine vorläufige Wahl getroffen. Die UPO bietet zwei verschiedene Programme für internationale Studenten an. Die Estudios Hispánicos beinhalten Kurse mit ausschließlich internationalen Studenten auf Englisch oder Spanisch, das Programa de Integración Universitaria wird mit spanischen Studenten gemischt ebenfalls in beiden Sprachen unterrichtet, geht aber ca. 4 Wochen länger. Die Kurse stimmen inhaltlich nicht ganz mit den Deutschen überein, es sollte unbedingt abgeklärt werden, ob ihr euch die Noten anrechnen lassen könnt oder nur die erforderlichen Credit-Points erreichen müsst. Außerdem ist es möglich, dass ihr eine Prüfung in Deutschland vor- oder nachschreiben müsst. Ich habe meine Arbeitsrecht-Prüfung Anfang Januar anhand eines Buches geschrieben, da deutsches Recht im Ausland nicht unterrichtet wird. Da das Semester in Sevilla (unabhängig vom Programm) länger dauert als in Stuttgart, muss mit dem Arbeitgeber über die zusätzliche Zeit verhandelt werden. Ich bin im Endeffekt 1/3 (8 Tage) freigestellt worden und musste 2/3 (16 Tage) Urlaub nehmen, um das Theoriesemester abschließen zu können. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einen 4-Wochen Intensivsprachkurs vorab zu belegen, was aber weiteren Zeitaufwand erfordert und eine zusätzliche Gebühr kostet.

Von Stuttgart nach Sevilla gibt es keinen Direktflug, ich bin jedes Mal in Palma umgestiegen. Wenn ihr früh genug bucht, kosten Hin- und Rückflug gemeinsam um die 300 €. Einreisen ist für deutsche Staatsbürger sehr einfach, für Spanien als EU-Mitglied genügt der gültige Ausweis, es muss nichts umgemeldet oder

beantragt werden. (Schaut euch die Gültigkeit eures Ausweises im Voraus noch einmal an, meiner ist tatsächlich während des Semesters abgelaufen und ich musste doch mit Reisepass leben).

Da in Sevilla viele Studenten leben, findet man über das Internet oder Agenturen schnell und einfach ein WG Zimmer oder eine Wohnung. Allerdings ist das nicht immer ganz günstig und sollte vor einer Zusage unbedingt besichtigt werden. Im Web findet man oft schon von Zuhause aus gute Angebote und kann sich einen Überblick verschaffen, aber es sind eben alles Studentenwohnungen und dementsprechend gebraucht und klein. Die besten Viertel für Studenten sind das Stadtzentrum, Los Remedios, Triana und Nervión. Ich habe in einer 6er WG mit 2 Brasilianerinnen, 1 Brasilianer, 1 Finnin und 1 Rumänen gewohnt und meine Unterkunft über <http://roommatesevilla.com/alojamiento.php> gefunden. Das Zimmer war schön groß und gut ausgestattet, allerdings relativ teuer. Mit 300€ Miete solltet ihr mindestens rechnen, eher mehr. Die einzige Linie in Sevilla fährt einmal quer durch die Stadt und bringt euch direkt zur Uni. Hier solltet ihr die Kosten nicht unterschätzen, eine Fahrt innerhalb einer Zone kostet zwischen 60 und 82 ct. (abhängig von der Fahrkarte), Monatskarten gibt es nicht. Ihr müsst also jede einzelne Fahrt bezahlen, was mich dazu veranlasst hat so viel wie möglich zu Fuß zu gehen. Nach 2 Minuten Fußweg war ich an der Metro Station und nach 10 Minuten im Stadtzentrum, der Fluss lag quasi direkt vor meiner Haustür.

Um ein stressfreies Auslandssemester verbringen zu können müssen einige weitere Punkte abgeklärt werden. Sprecht mit eurer Bank, ob ihr im europäischen Ausland eure Kreditkarte kostenlos benutzen könnt (sehr entspannt) und achtet darauf, dass eurer Kreditrahmen hoch genug ist, um jeden Monat zu überstehen. Ich musste eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abschließen (ca. 110 € einmalig). Es lohnt sich mit dem Arbeitgeber zu sprechen, ob und welche Kosten übernommen werden.

Der Campus der Universität liegt etwas außerhalb der Stadt, ist aber mit Metro oder Bus gut erreichbar. Auf den ersten Blick wirken die Gebäude sehr unübersichtlich. Da die meisten Kurse für Internationals aber in Räumen der Bibliothek stattfinden findet man sich gut zurecht. Mit ihrem weitläufigen Campus, zahlreichen Sportplätzen, einem Fitnessstudio und drei Cafeterien bietet sie nicht nur Platz zum Lernen und Studieren, sondern auch zum Verweilen. Zudem befinden sich eine Bankfiliale, ein Copy Shop und Schreibwarenladen sowie ein Kiosk auf dem Gelände. Das International Office der UPO kümmert sich um alle Fragen und Probleme und organisiert viele Aktivitäten außerhalb der Uni. Wir hatten die Möglichkeit Ausflüge in die Ruinen von Italica, zu einer Olivenöl Fabrik oder zum Wandern zu machen, eine international Soccer League zu spielen, verschiedene Sportarten auszuprobieren und Language Tables zu besuchen, welche die Möglichkeit bieten spanische Studenten kennen zu lernen. Zudem kann man am Intercambio Programm teilnehmen. Dort wird einem ein/e Spanier/in zugeteilt um die Kultur und die Leute besser kennen zu lernen, sich auszutauschen und die verschiedenen Sprachen zu üben. Meine Intercambio wird im nächsten Jahr ein Semester in Deutschland studieren, wir haben uns sehr gut verstanden und konnten Deutsch, Spanisch und

Englisch gemeinsam lernen. Es lohnt sich auf jeden Fall die Angebote des IO zu nutzen und so viel wie möglich mitzunehmen.

Zu Beginn des Semesters gibt es eine 2 wöchige „add & drop“ Phase, in der ihr eure Fächerwahl und Vorlesungspläne verändern und optimieren könnt. Dabei gilt aber zu beachten, dass die Kurse nicht mehr als 25 Plätze haben und es teilweise Wartelisten gibt. Meine Vorlesungen waren alle auf Englisch, aber die meisten werden zusätzlich in Spanisch angeboten.

3

Meine Spanischkenntnisse vor dem Semester in Sevilla waren sehr gering, ich hatte nur die von der DH angebotenen Anfänger-Vorlesungen besucht und der andalusische Akzent ist sehr schwer zu verstehen. Zum Glück gab es mit den Vorlesungen auf Englisch und Sprachunterricht auf Spanisch keine Probleme, man lernt schnell sich im Alltag zu verständigen. Allerdings ist es doch hilfreich die Sprache ein wenig zu können, da viele Spanier nur sehr wenig oder gar nicht Englisch sprechen.

Im Normalfall sollen 5 Kurse belegt werden, die in 2 h 40 min pro Woche unterrichtet werden. Ich habe die folgenden Kurse belegt:

Espanol Intermedio 1 (Isabel Presa Terron)

Nach dem Einstufungstest am ersten Tag werden die Spanisch-Klassen eingeteilt. Unsere Dozentin war sehr freundlich und bemüht. Ihr Spanisch war gut zu verstehen und die englischen Erklärungen waren fließend. In diesem Fach musste nach jeder Vorlesung eine „Hausaufgabe“ gemacht werden, welche eingesammelt und benotet wurde. Zudem wurden zwei Midterms geschrieben und das Final Exam. Diese wurden zwar relativ streng bewertet, aber fair und machbar gestellt. Für mich als deutsche Muttersprachlerin war es anfangs etwas verwirrend Spanisch auf Englisch zu lernen, aber man gewöhnt sich schnell daran.

International Management (Alvaro Lopez Cabrales)

In diesem Kurs wird hauptsächlich behandelt, wie Firmen erfolgreich ins Ausland expandieren können und welche Schwierigkeiten auftauchen können. Der Dozent war leicht zu verstehen und konnte die Inhalte gut vermitteln. Zusätzlich zu den Midterm und Final Examen mussten wir eine Projektarbeit über die Einführung eines Unternehmens in Spanien schreiben und dieser eine Art Handbuch formulieren. Seine Prüfungen waren in Ordnung und konnten mit durchschnittlichem Lernaufwand gemeistert werden.

International Marketing (Miguel Angel Ruz Mendoza)

Unser Dozent kam von Extern und arbeitete bei A-On. Leider war sein Englisch ab und zu sehr undeutlich und die Vorlesung wurde hauptsächlich von den Folien ablesend gehalten. Hier überschneiden sich die Kursinhalte beinahe komplett mit meiner Marketingvorlesung aus dem 2. Semester, weshalb es nach einer

Weile etwas langweilig und eintönig wurde. Auch für Marketing musste ein Final Project in Gruppenarbeit erstellt werden, dieses Mal ging es um einen Marketingplan für die Einführung eines neuen Produktes in einem fremden Land. Zusätzlich sollte jeder zwei Zeitungsartikel welche im Entferntesten mit Marketing zusammenhängen im Laufe des Semesters kurz vorstellen.

International Finance (Jésus Carmelo Abellan Munoz)

In International Finance lernten wir die Funktionsweise von Finanzmärkten und Währungsgeschäften kennen und der Dozent konnte uns einen groben Einblick in die Welt der Banken und Finanzen vermitteln.

Zwischenzeitlich wurde es sehr mathelastig. Dank vieler Übungen und geduldigen Erklärungen ist der Kurs aber auch ohne Vorkenntnisse und Mathe Verständnis zu schaffen. Für das Projekt in dieser Vorlesung standen drei Blöcke zur Auswahl, „developing countries“, „fiscal paradises/ tax havens“ und „comparison of stock exchanges“. Jesus verfällt hin und wieder in einen sehr spanischen Englisch-Akzent, ist aber sonst gut zu verstehen und sehr nett.

Organizational Theory (Gloria Cuevas Rodriguez)

Organizational Theory wurde extra für die DHBW in Stuttgart auf Englisch angeboten. Die Professorin ist sehr fachkundig, lässt sich aber leicht von Übersetzungsdifferenzen verwirren. Das Fach an sich beschreibt/ erklärt Theorien und Parameter zum Aufbau und Design von Organisationen. Hier gab es keine Abschlussarbeit, stattdessen hielten wir immer wieder kleinere Präsentationen während des Semesters, die gemeinsam die Präsentationsnote bildeten. Obwohl es ein sehr theoretischer Kurs war, gelang es der Dozentin mit Gruppenarbeiten und Fallbeispielen die Themen aufzulockern.

Dank der Midterm-Prüfungen, den Projekt-Noten und zusätzlichen Punkten für Teilnahme fallen die Abschlussprüfungen nicht zu schwer ins Gewicht und eine schlechte Note lässt sich leichter ausgleichen.

Wider Erwarten war einkaufen in Spanien nicht günstiger als Deutschland. Im Gegenteil, Lebensmittel sind sogar teurer. So 120 € im Monat kosten Lebensmittel pro Person auf jeden Fall. Vor allem bei Obst und Gemüse sollte vorsichtig eingekauft werden, da die Sachen teilweise sehr schnell schlecht werden. Bei anderen Lebensmitteln unbedingt das Haltbarkeitsdatum checken, damit nehmen es die Supermärkte nicht so genau. Die Supermarktkette „Mas“ hat jeden Tag, auch Sonntag geöffnet. Andere Läden sind in der Mittagszeit (ca. 14:00 bis 17:00) oft geschlossen, aufgrund der Sommerhitze machen die Leute Siesta. Mein Koffer war für den Rückflug trotzdem zu klein und zu schwer, ich musste ein Packet nach Hause schicken.

An Freizeitaktivitäten mangelt es in Sevilla ebenfalls nicht. Neben den Angeboten der Uni, den typischen Touristenzielen und dem Stadtzentrum bieten der Fluss und viele kleine Parks Entspannungsoasen. Auch das Nachtleben kommt nicht zu kurz. Auf der Calle Betis und im Viertel Alfalfa findet man viele kleine Bars und

Clubs. Außerdem veranstaltet Erasmus/ ESN regelmäßig Partys für internationale Studenten in den größeren Diskotheken. Für die Einheimischen sind grundsätzlich alle europäischen Studenten mit einem Erasmus-Programm unterwegs, nach einer Weile habe ich mir die Erklärung, dass man auch ohne Erasmus im Ausland studieren kann, gespart und nur noch brav genickt. Die Angebote könnt ihr als Freemover zum selben Preis nutzen. Mir haben die Abende mit spanischen Freunden aber besser gefallen, nur so erlebt man die echte lokale Partykultur. <http://www.exploreseville.com/index.htm> bietet viele interessante Tipps und Ausflugsziele genauso wie eine Beschreibung der besten Partyeilen oder Shoppingzentren.

Insgesamt war mein Semester in Sevilla eine unvergessliche Erfahrung. Ich würde immer wieder dieselbe Entscheidung treffen und werde meine vier Monate in Andalusien nie vergessen. Es sind viele gute Freundschaften zu Studenten aus Spanien und der ganzen Welt entstanden und ich hoffe, viele meiner Freunde irgendwann wieder zu sehen und den Kontakt zu halten! Die Stadt Sevilla steht auf meiner Liste der Wunsch-Urlaubsziele nun sehr weit oben und ich bin mir sicher, ich werde noch oft in den Süden Spaniens reisen.

P.S. Hier noch ein paar Tipps von mir zum Abschluss:

- ✓ Unterschätzt das Wetter nicht, es kann auch in Sevilla sehr kalt und regnerisch werden. Packt besonders für die Wintermonate (Dezember – Februar) ausreichend warme und wetterfeste Kleidung ein.
- ✓ öffentliche Verkehrsmittel sind relativ teuer, da jede einzelne Fahrt bezahlt werden muss und es keine Monatskarten o.ä. gibt. Die meisten Orte sind allerdings gut zu Fuß zu erreichen, stellt euch also auf viele Spaziergänge ein
- ✓ das Niveau der spanischen Vorlesungen und Prüfungen lässt sich nicht mit dem der DH vergleichen. Zu entspannt sollte man das Semester trotzdem nicht angehen. Es ist zwar einfach zu bestehen, aber schwer gut zu sein und es wird viel eigenständiges Arbeiten außerhalb der Vorlesung erwartet.
- ✓ In Spanien werden Uhrzeiten und Absprachen nicht so genau genommen, wir haben mehr als einmal 15 Minuten oder mehr gewartet. Trotzdem solltet ihr aus Höflichkeit versuchen pünktlich zu sein, insbesondere zu Beginn der Vorlesungen.
- ✓ Lasst euch von anfänglichen Sprachschwierigkeiten nicht abschrecken. Der andalusische Akzent ist sehr stark, aber man gewöhnt sich daran. Und hat man ihn einmal verstanden, sind alle anderen spanischen Varianten kein Problem mehr
- ✓ Trotz WLAN zuhause und an der Uni ist es sehr hilfreich sich eine spanische Handynummer zu besorgen. Ich hatte eine Karte von Orange, mit monatlich 600MB Internet, günstigen SMS und Telefonaten für nur 6 € und bin sehr gut zurechtgekommen.